Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

[Handschriftliche Extrakte zu den einzelnen Ausgaben]

1667

Visual Library

Allerhandt extracten

Auß den Heydelbergischen wochent-
lichen ordinari postzeitungen,

De ao 1667.

Was sich in diesem Jahr mit dem
Churpfältzischen undt Lotheringischen,
sambt deren allÿrten zu getrag.

Heylbrunn, den 28. sten 7bris ao 1633.

Nachdeme Churpfaltz mit dero Churfeinden den 27. sten 7bris nachmittag umb 4. uhren, nebenst einem schönen Comitat alhier ein-gezogen, haben der Französische Ambassador und Schwed. Ab-gesanten Ihre Kutschen entgegen geschickt, und Ihre Churfürstl. Dht. durch ihre Stallmeister und Se-cretarien beneventiren lassen, die auch mit eingezogen, hiesiger Stattrath aber hat Churpfaltz durch dero deputirte nicht allein in ihrem Losament, eine stunde von der Statt, bewillkomen, sondern auch mit einer Compagnie Burger zu pferd, under dreymaliger Lösung

Löſung iezet geschützet, undt under
Viler fähnlein im gewehr stehender
Burgerschafft, biß an daß logiament
zum Hirschen, eintbegleitet, hernach
auch mit einem stattlichen trunckh wein
undt haberen regalirt: Nach dem
aber Ihre Churfürstl. Dhl. in der fol-
genden nacht einiger Catharr zu-
gestoßen, Also seindt dieselbe deß
tags hernach, nemblich den 28. dieses
morgens frühe umb 8. uhren, mit eini-
gen dero Leuthen wiederumb nacher
Heydelberg aufgebrochen, im durch
tragen einen abstandt gethan,
undt umb 7. uhren zu nacht glücklich
wider zu Heydelberg angelangt. Die
Churfürstin aber ist mit dem ganzen
übrigen Train zu Heylbrunn ge-
blieben, auff den mittag den teutschen
Herrn

herrn, Hanß Conradt Künern von
Horneckh, nebenst den vornembsten
herrn von dem Magistrat Zue
heylbrunn Zue Gast gehabt, der
ist dann sehr lustig abgangen,
angeht aber, den 28. sten 10bris
gleichfalls wiederumb nacher
heydelberg über Sintzheim ge-
folget:

No 2.

Actum den 30. sten 10bris
ao 1668.

Es hatt der obristlieutenant
Schellart selbsten nach abfüh-
rung der Lottringisch. truppen
dem dorff Hohensültzen ernst-
lich befohlen, daß sie morgenteig
3. ohm wein, vnde etwas an
Früchten

flüchten, nacher Glaubeim Lichten sollen,
haben auch allbereit auff abschlag 2 ohm
wein unnd 4 malter Korn entraichen
müssen, darauff ist eine andere Ver-
ordnung ergangen, nemblich, daß iedem
dorff eine gewisse Zahl, unnd ieglichem
6 Reütter, mit Reichung einem ieden
täglich eines Reichsortts, hernachmals
mit 7½ albus zu verpflegen assignirt
worden, Nunmehr aber weren 5
Reütter zu ihnen kommen, mit den Jnn-
wohnern grausamblich gehaußet, ge-
stalt sie bey 4 Wagen eine Weibs-
persohn in arm gestochen, unnd den
Schultheissen Hefflis gepeiniget, daß
er neben 2 andern davon gangen,
denen balde mehr folgen werden,
underdessen werden der entwiche-
nen häuser spolirt unnd verwüstet:

Cane

Zu Hilßheim ligen 2. Reütter,
die müß man mit Speiß undt
tranck, wie auch fütter, verpflegen,
Zu Dachßheim ligen 3. Reütter,
denen die Innwohner ohne daß
fütter täglig 10. albo geben mü-
ßen; dießes empfängt der obrist-
lieütenant Schellart ohne zweif-
lung, undt gibt den Reüttern
davon, waß ihm beliebt: dießer
obristlieütenant ist den 17. Nov-
9bris mit 10. pferden undt 6. per-
sonen nach Hatzheim kommen, dem-
selben müßen die Innwohner
Rau fütter, so viel man möchen,
undt für 8. pferdt haben, für sein
tractament aber monatlig 45.
Reichsthaler geben, dabeneben
müßen täglig 4. in 5. mann
fröhnen, undt iagen helffen

undt

undt wirdt kein underscheid gemacht,
ob es in Churpfaltz, oder eines andern
territorio seye, haben ihr allbereit 85.
Reichsthaler entrichtet, undt können
keine quittung bekommen, Es hat
aber wenig tagen 4. Reutter, welche
Churpfaltz abgedanckt, angenommen,
wann es länger dauern solte,
müsten die underthanen alle entlauffen:
Desgleichen ligt auch zue Ülversheim
ein Lieutenant mit etlich Reuttern,
wie auch zue Biebelsheim, müssen ver-
pflegt werden, wie obige: Zue
Freymersheim ligt ein Cornet, mit 4.
Reuttern, denen muss man Fuetter
undt mahl geben, wann sie aber ver-
reisen, an statt der kost, täglich ein
Reichsorts, welche ein quartierungen
undt

undt exactiones dem Compromiss schnurstrackhs zu wider lauffen:

Lautern, den 30. sten
10bris ao 1666.

Auß Hohenecke ist der Kreblmann von Odernberg, undt müßen die Bauern mit den Wachten umbgeh(en), der junge Herzog von Veldingen were gern mit seiner bey sich habenden Soldatesca, darunder ein Commendant von Landtstuhl sich auch befunden, hinein gewesst, ist ihme aber höfflich abgeschla-gen worden, man sagt, daß uff 200. malter mehl zu Landt-stuhl in parato gelegen, die auch Hoheneck haben sollen gebracht werden,

werden, weiß man aber noch nei-
ter wider den auch deutlich wirdt,
begehrt die Zeitt.

Heydelberg den 4.ten
Januarij Ao 1667

Nachdem Ihre Churfürstl. Durchl. zu
Maintz persönlich, alß Bischoff zu
Worms undt Würtzburg, undt darzu
mit allerhandt Mitteln zur Heylbarung an-
wachsende depicirte, der Reichs tagen
den Herrn Frantzösisch= undt Schwedischen
respective extra ordinari Ambassadeur
undt ablegaten, wie verlauten will, zu
beschleunigung der gütlichen tractaten,
undt Vermeidung deß Compromiß-
lichen Außpruch in der Wildfangs" Zoll"
undt geleidts" Sache cum annexis, ein
Carta

Carta bianca offerirt, dabey aber
gedachte der Alliirten deputirte,
dass sie solches nicht halten, keine
zue solcher Deferenz gebunge undt woll-
nicht beygelegt, Also ist man
Churpfaeltzischer seiten sich ebenmä-
sig zue erklären, biss die ratifica-
tion ihres principalen darüber
eingelanget, bisshero angestanden,
Underdessen aber, wass die Herrn
Churbäyrisch- undt Schwedisch = Westph.
Ambassadeur undt Ablegati für
ein project gütlichen Vergleichs
aufsetzen werden, gewärtig.

No 4. Heylbrunn, den 18.ten
Januarij Ao 1667.

Ob man die beede Chur = undt Fürsten
Maintz undt Würtemberg, bleibt
die

6

Die vergangene wochen war hie ver-
reist, so vernimbt man iedoch, daß
Hr. Dunwinck negstvergangenen Dienstag
in der stille wiederumb alhier gewe-
sen, aber sich nicht lang aufgehallten,
sondern gegen abendt nach Vledgeal-
lem, undt verzestern, wie man nicht
anderst meinet: auch kunftung mer-
cklich ist also wol zu vermutten,
daß auß den gütlichen tractaten nichts
werden dörffte: Inmittelst haben
die Chursächsischen Deputirte ihre Dupli-
cas oder conclusion schrifft auff der
Confoederirten replik, gestern abendt
den Königlichen herrn deleguirten über-
geben lassen, auch was etlichen da-
gen denselben underschiedliche, an seiten
der confoederirten wider die formulam
Compromissi, undt sonderlich den 8. den

articul

articuls desselben, welches klar
besaget, daß daß exercitium aller
Jurium landeshoheit uff den Leibei-
genen suspendirt bleiben soll:
verübte contraventiones, s. nemblich
daß die Zwingenb. Schultz. jüngst-
hin einen gefangenen Mannheimer
bürger auf Churpfaltz geleidts-
strassen bey Mandag angreiffen,
und durch X. Landgrafl. Männer
nach Lanstel ins gefängnuß
führen lassen: Item daß der
lothringische Amtmann Schallast
von den Churpfälzischen Leibei-
genen zu Dorff und Klein Niddel-
heim vom 17. den 9bris ao 1666.
monatlich 50 fl durch bedrohung
der execution erzwingen will, :/ in-
sinuirt, und umb deren abstel-
lung nicht allein gebetten, sondern
auch

auch so wohl wider dieser, alß aller an-
dere, von den confoederirten ein Zeither
begangene contraventiones nochmals
protestirt, unndt Churpfaltz dero im 7.ten
articul der compromißformul gegebenen
Ober Rechts bester maßen vorbehalten.

N° 5.

Altzey: den 21.sten
Januarii a° 1667.

Welcher gestalten die Lotharingisch[e]
Völcker ihre Kriegs pressuren noch
immerdar in der Nachbarschafft, der
Compromißformul zu wider conti-
nuiren, ist auß nachfolgendem bericht
mit mehrerm zu ersehen:
Zu Hangenweisheim ligt ein Lotharingischer
Quartir-Meister mit Weib, Kindt undt Knecht,
sambt

sambt 3. Pferden, wie auch noch 2.
andere berittene Reutter, denen
die Pfältzische Leibsangehörige futter
undt mahl geben, undt weilen sie auch
ein blinde billet gutt thun müssen,
ist Obristlieutenant Figallert hin-
kommen, undt destwegen 5. Reichs-
thaler erpresst, dem Cornet aber, als
er newlich nacher Metz geritten,
haben sie auch 14. f. Zehrungskosten
geben müssen: Zu Hilsheim
ligen 2. Lottringer, einer zu Pferdt,
deme sie essen undt trinckhen, undt
einer zu fuss, deme sie täglich
ein kopfstückh geben müssen, undt
kommen stets täglich frembde Lot-
ringische Reutter, die andern zu
Lehrichen, dahin, da doch nur 4. Ein-
wohner noch im leben, undt bey
12. familien daselbst außgestorben
seindt:

Bleig

Gleich iezo kombt bericht, daß der Cor-
net vom obristlieutenant von Schellart
von Nancy seie auch komen, undt daß
die gantze compagnie nach Olrechtein
undt Bleichen zusamen gefordert wor-
den, zu waß ende, seye noch unbewüßt:
Zu Eckelsheim ligen 4. undt zu Kebels-
heim auch soviel Reutter, welche man
mit futter undt mehl verpflegen
müsse;
Zu Waldheßen ligen auch 2. Reutter,
welche die frembde vorbey passirende
persohnen angreiffen undt spoliren;
Zu Münsterappel ist ein Corporal
ankomen, welcher noch 24. Reichsthaler
außstandt fordert, da man ihme doch
nichts mehr schuldig:
So kombt von anderen orthen auch nach-
richt ein, daß zu Maintz undt Bingen

stands

stande geworben werde, undt wenen
die Lothringer auch wider Trierdorf
zu marchiren:

Heylbronn, den 23.sten
January ao 1667.

Gestern haben der Cron Franckreich
undt Schweden respective Herrn
extraordinari Ambassadeur undt
Ablegirte auff dem Rathhauß
allhier offentlich den aydt, deren
in der compromiss formul ver-
ordnung beschehen, abgelegt, alß,
daß man anjetzo mit ehisten
deß Außspruchs gewärtig ist,
wie nicht weniger, weßen sich
Churpfaltz undt die bey Ihro Chur-
fürstl. Gnd. zu Maintz, undt
dero allyrten deputirten hinder-
laßen.

lassen Carta Bianca, so baldt alß
deren Ratification bey den übrigen
Principalen, welche ohne zweifel uff dem
weg, wirdt eingelangt sein, sich erklären
werden, dahero auch die hoffnung zum
fruchtlichen Vergleich nicht gar verloren:
underdeßen sollen Ihre Churfl. Gnd. zu
Maintz von Mergentheim aufgebrochen
sein, undt sich nacher Würtzburg erho-
ben haben:

Heylbrunn, den 25. ten
Januarij Ao. 1633.

Nachdem die Chursächsischen Abgesand-
ten den 17. ten dießes, undt also in ter-
mino praefixo, ihre Replicas, (: daran
die Herren Confoederirten, dem verlaut
nach, nicht wenig gezweifelt :) über-
geben: Alß haben die Königl. Herren
Delegirte den 22. sten dießes vormittags
umb

umb 10. uhr, in beyseyn allerseits
Plenipotentiarien undt Deputirten
den eydt, dass sie in dieser sachen
ohnparteyisch recht sprechen wolten,
auf hiesigem Rathhaus offentlich
undt solenniter abgelegt, darauff
dann folgenden tags mit recogni-
tion der von beiden theilen in
denen bisshero gewechselten actis
angezogener Documenten, sonder-
lich dess Churpfältzischen Original
Privilegij dess Weidtfangs &c.
:/ welches von der Herren Confoe-
derirten Deputirten gar uber-
fällig undt genau besichtiget
worden :/ der anfang gemacht,
undt solle, wie man vernimbt, noch
ferner damit fortgefahren
werden: Inzwischen seindt
die Königliche Herrn Deputirte

nun

nunmehr im werckh begriffen, die acta
behörigen massen zue erwegen, und da-
gegen den 7/17 den februarij, sich eines
Laudi oder Richterlichen Außspruchs zue
entschließen, dessen publication man
hiernechst erwartten muß: dann
hallt darvor, daß durch diesen Recht-
lichen weg, dessen sich andere poten-
taten so woll inn- alß außerhalb Rö-
mischen Reichs in vielen wichtigen sachen
ebenmäsig bedienet, der beruhigung
deß Churfürstenthumbs und benachbarter
Landen weit besser und beständiger,
alß durch gütlichen Vergleich /: bey wel-
chen sich gar zue viel difficultäten
ereignen :/ werde geschaffen sein, dar-
zue Gott Gnad verleyhen wolle ./.

Lüß

No 8.

Auß Keyßerslautern, den 4. den february ao 1667.

Man sagt alhier starckh, daß die Lottringische Armada über 3. oder 4. wochen wiederumb alhier vor- bey marchiren werde;

Ingleichem verlautet, ob solte der Lottringische Kriegs Commissarius Baret vor die Soldatesca umb 100. malter mehl zur Lifferung angehalten haben, gestalt dann Creützenach ein gleichmäßiges be- richtet wird, daß nemblich die Lottringer hin und wider eine grosse quantität bey ettlich 100. malter mehl einkauffen:

Heylbrunn, den 13. dito.

Den 7. dieß ist daß laudum von den

Den Königl. Herrn Delegirten, denen
allerseits anwesenden Deputirten
insinuirt worden, worauff die Chur-
Pfältzische nacher Heydelberg verreist,
sich alldar ein paar tag auffzuhalten,
den 11. dern diß aber wider allhier ange-
langet, die haben nicht allein daß be-
sagte Tractatum solenniter acceptirt,
sondern sich auch gegen den Königlichen
Herrn Delegirten für die gehabte
bemühung sehr fleissig bedankt.

Heut seindt die Herrn Schwedische De-
legirte von Binnen nacher Heydelberg
auffgebrochen, undt werden sich, dem
Verlaut nach, daselbst etwelche tag
auffhalten; der Französische Abge-
sandte Herr Courtin, wie auch der
Herrn Alliirten Deputirte aber, be-
finden sich noch allhier:

Es soll auch Churpfaltz in puncto der
Kirch-

ausstendigen Contribution, in der
Allyrten Landen noch ein ansehnliches
erhallten haben:

Heydelberg, den 15. ten
February ao. 1667.

Nachdeme bekandt, wie daß verschiedene
Churpfaltz zuständige Iura und Regalien,
Insonderheit aber daß Recht der Wildt-
fänge und Leibaigenschafft, wie auch
daß Zolls und geleidts in denen be-
nachbarten oder ein paar iahr hero
von einigen wider Churpfaltz
Allyrten mit offenem gewalt ange-
fochten, und selbige zu entzogen
werden wollen, welche aber nunmehr
von denen Königlichen frantzösisch= und
Schwed. darzu gevollmächtigten
Delegirten zu Heylbrunn durch
ein

ein einmüthiges Laudum oder Laudum
zu geschehen. Deß Pfaltzgraven Durchl. Ihr
zu gesprochen, undt Ihn wieder bestät-
tiget, auch darüber, wie verlauten will,
von dem Königl. Frantzösischen Ambassadeur
eine künfftige Guarantie im Nahmen
seines Königs außgehändiget worden;
woraus dann der Chur Pfaltz Landt und
underthanen der liebe Friede undt vorige
Ruhe wider zu hoffen: Dieß haben
auch Höchstgedacht Ihre Churfürstl. Durchl.
uff den 21. sten dieses nicht allein in die-
ser Residenz Statt, sondern auch im gantz
Landt eine allgemeine Danksagung
zu thun, gnädigst angestellt undt ver-
ordnet. Jnmittelst stehet zu erwarten,
ob auch die Allyrten ob bey diesem Auss-
spruch des Königlichen Delegirten be-
ruhen.

ichen, unndt zu dessen exequirung
sich bequemen, unndt nicht vielmehr,
wass sie durch diesen streitt verlohren,
auss andern herfür gesuchten prae-
texten zu erhohlen, sich underfangen
werden:

Extract schreibens auss Lautern
den 4. den Febr. ao 1667.

Der Falckensteinische Ambtsschultheiß,
heißt Hanß Kimmerügler schreibt an
Churpfaltz Schultheißen zu Teipp-
stadt, Hanß Schmalberger, mit
bedrohen, daß er sich zum D.r Vogel-
tant verfügen solle, unndt anhören,
wass er ihme befehlen werde:
Ist dieselbe hand der Vögtischaft-
nes zu Lautern dem Falcken-
stein.

steins, Amts Schultheissen geantwor-
tet, daß gedachter Juncker dem Chur-
pfältzischen Schultheissen nichts zu be-
fehlen hette, dann der graefflichen Mainz
halbe Herrschafft Leixestadt, Melsberg,
undt Stolzenberg, alß ein gehabtes
Lehen, wider zu ruck geben, wann
der Juncker privatim oder sonsten
etwas an den Schultheissen zu suchen
hette, müßte solches bey dem Ambt
Neustadt geschehen.

No 9.

Neustadt, den 18. den Febr.
Ao 1667.

Bring ietzo berichtet Mißverdächtiger weise
zu Lautern, daß das Schloß Hohen-
eck, von Mainz auß, mit 8. Soldaten
belegt worden, geben vor, der von
Hohen-

Hoheneck von Schauenburg be-
schehe sie.–

Altzey, den 17. den febr.
ao. 1667.

Ich werde von Churpfaltz Leibaigenen
undt Zöllern zu Klein Niedesheim
berichtet, daß der Falckensteinische
Keller sich gegen iemandes daselbsten
im beharriren vernehmen laßen,
er werde der von Schellart diese
Woch nach Groß undt Klein Niedes-
heimb kommen, die Huldigung von
neuem einzunehmen, undt die
Leibaigene mit Schatzung zu belegen:

Heydelberg, den 22. den
Febr. ao. 1667.

Bescheen ist daß von Ihro Chur-
fürstl.

fürstl. Dht. unsern gnädigsten herrn, angestellte Danckfest alhier unndt im gantzen landt gehalten worden, da sich dann daß volck dieses orts in allen Kirchen häuffig eingefunden, unndt Gott dem herrn gedanckt, daß durch des herrn Königlichen delegirten beschehenen compromißlichen Außspruch, die seine geraume Zeit hero mit adelichen benachbarten, wegen deß Wildtfangs, Zolls, unndt sonst erregte streittigkeiten beygelegt, auch landt und leuten verhoffentlich die erwünschte ruhe wider zu wegen gebracht were, dan, Ihre hochfürstl. Dht. haben sich neben dem herrn Königl. Schwedisch. Abgesandten zu hoff auch fröhlich erzeigt, worbey dann abendts Ihre durchlcht. des Erbprintz, dem herrn Gesandten, eine schöne Comoedi praesentirt. ~

Nro 11.

Lezeij, den 1. sten Martij Ao 1667.

Es kombt von underschiedenen orthen bericht ein, daß vor wenig tagen ein Corporal von Maintz par stillschweigendt wegen Wachenheim ins Dalbergisch Schloß daselbsten komen, deme weren ein paar tag hernach einige Mannschafft zu fuß, und wie etliche wollen, von 10. musquetirern gefolget, haben zuvor herauß vom Dorff etliche schüß gethan, und darauff sich ebenmäßig in gedachtes Schloß einlogirt: So saget auch daß geschreij, daß sich noch einige soldaten heimblich in dem Schloß Udenheim aufhielten, und daß auch Brückheim wid solle besetzt werden: wohin nun dieße newe practiquen bey

se

so guter erlangter hoffnung deß
friedens abermahl wichen mögen,
verursacht nicht wenig nachdenckhen.

Diemstain
~~[illegible]~~, den 10 den
Martii Ao. 1667.

~~N~~º 12. Es hatt der Falckhensteinische Oberambt-
mann Schellart Churpfaltz Tribaine-
re zue Roß unndt klein Riedesheim durch
vielfältiges bedrohen, numehr dahin
gebracht, daß selbige zue Außzahlung
dero in der Grafschafft Falckhen-
stein einlogirten Lothringischer Völcker
100. fl zuesamen gelegt, unndt dem Ver-
langt nach würcklich bezahlet. Man
hatt zwar denselben so mündt- alß
schrifftlich erinnert, mit solchen unver-
antwortlichen dingen einzuhalten,
es will aber kein raison bey dißen
menschen platz finden. ~

No 13.

Heydelberg, den 22. sten
Martii ao 1667.

Nachdeme Chur Mainz, wie auch theils deputirte bey den Confoederirten Churpfaltz durch ein Schreiben jüngsthin notificirt, waß maßen sie entschlossen, daß ohnlängst zu Heylbronn außgesprochene Laudum ins werckh richten, und zu dessen Beobachtung die Beambten und Underthanen anweisen zu laßen, auch zu dem ende einige Commissarios abzuordnen, welche dan auch bereits vor ohngefehr 8. tagen zu Ladenburg angelangt, und ihre ankunfft sub dato 15/25 ten dieses an Ihro Churfürstl. Dhl. unsern gnädigsten Herrn berichtet, und zu dero belieben gestellt, dieser Com-

Commission iemandts der ihrigen beÿ zue-
ordnen: Also haben dieselbe wegen
solcher bewilligung mit gedachten Com-
missarÿs mündliche underredung pfle-
gen lassen, da sich dann befunden,
daß sie zwar von Ihrer Churfürstl. gnd.
zue Maintz, unde Allerigen beÿ der
compromisslichen handlung zue Heil-
bronn an seiten der confoederirten
gewesenen Deputirten respective
bevollmächtiget unde substituirt, aber
von Chur Trier, Cölln, Lothringen, unde
bischoffen zue Straßburg, wie auch der
substituenten Principalen gar keine
Vollmacht vorzuzeigen gehabt, dero-
halben Ihre Churfürstl: Dl. auch billig
bedenckhens getragen, die obgedach-
ter Commission iemandts der Ihrigen,
ab-

absonderlich aber hier auff, zu de-
putiren, zumahlen sie auch ihren
Verhin daß Mandatum in allen deren
Zünfften gebührend publiciren,
undt die Gesandte. so wol alß
Leibs angehörige zu dessen be-
obachtung anweisen laßen:
Weilen aber dessen ungeachtet
die gedachte Commissarij sich unter-
funden, ihre Commission fortzu-
setzen, undt sich erklärt, bey der-
selben, außer der bloßen publi-
cation deß Mandati nichts zu ver-
fügen, noch sonsten etwas zu Ihro.
Anstaltz praejudiz vorzunehmen:
Alß haben Ihre Churfürstl. Dhl.
es dabey, jedoch mit Vorbehalt
dero Rechtens, im fall etwas zu
dero nachtheil attendirt werden
solte,

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

solle, verwenden lassen, undt dero
beambten befohlen, zu ankunfft
der Commissarien die gebühr zu be-
obachten. –

No 14. Newstatt an der Hardt.
Den 28.ten Martii
Ao 1667.

Als den 20.ten diß die hiesiges Churpfältzisches
Oberambt daß gewöhnliche Meß-
geleidt durch daß Bischöffliche Speyr-
ische Stättlein Deydesheim, dem her-
kommen gemeeß, führen wollen, haben
sie schlagbäume undt thor beschlossen
gefunden, undt seindt darauff etz-
liche Speyrische Bedienten zu ihnen
herauß kommen, denen die Churpfäl-
tzische zu verstehen gegeben, daß
in

im Nahmen Ihro Churfürstl. Dchl. ihres
gnädigsten Herrens, Dero uhralle-
ten Gerechtsame, undt dem zu
Heylbrunn publicirten compro-
mißlichen Außspruch gemeeß, man
daß geleid durch Deidesheim füh-
ren wolle, undt deßwegen öffnung
begehret, worauf der Pfältzische
Zoller geantwortet, die hetten von
ihrer Herrschafft keinen befehl, daß
geleidt durch zu lassen, weniger
einige nachricht von dem Com-
promißlichen Außspruch erhalten,
könten sie also nicht durchpassiren
lassen. Welches die Chursächsischen
hinwieder beantwortet, ob were
hierauß ohnschwehr abzunehmen,
daß man sich Pfältzischer seiten
wider allerhandt sachen zusamen
suche,

suche, Kirchfahrt an dero erhaltenen
gerechtigkeit zu verhindern, haben
darauff nach vorhergegangener sol=
lenner protestation unndt reservation
ihren weg wider zu rück nacher
Münster genommen. Als sie sich aber
kaum gewendet, hatt man zu Dundes=
heim vom Schloss thurn auss doppel=
haacken zween schuss gethan, welches
Zweiffels ohn, allen umbständen nach,
auss trutz unndt böser gemüths mei=
nung geschehen &

No 17. Lesen, den 15ten
Aprilis Ao 1667.

Die Lotthringische Officirer, wie auch der
Ambtmann Michellard Holzen unndt
jagen

zagen in Churpfaltz aigenthümb-
lichen orthen undt enden dieses
Ambts, wo es ihnen beliebt, undt
alß man deßwegen ihre Schützen
gefänglich anzuenehmen, undt an-
hero zue führen getrachtet, haben
sich iene Höchnischer weiß verlau-
ten laßen, Es were nunmehr
außer der Zeit, solche Sachen an-
zufangen, weil sie ein großen
König zum Garant hetten:

Oppenheim den 15ten
Dito.

Vor wenig tagen haben 2. Leinin-
gische Reüther einen Churpfältzischen
Underthanen von Dexheim, Ingel-
heimer grundts, ein ackerpferdt
weggenommen, undt ob er wohl die
Reüther

Reütter verfolgt, undt umb restitu-
tion inständig gebetten, haben sie
ihme das selbige ohne entgelt nicht
widergeben wollen.
Sodann auss besagtem Ingelheimer
grundt fast täglich klagten ein,
dass dergleichen gesindt mit rauben
undt plündern, sonderlich bey den
vorgewesenen messzeiten, grosse
insolentien verüben.

Heydelberg, den 16. den
Aprilis Ao 1667.

Gestern morgens haben die bischöfflich-
Wormsische zu Ladenburg eine
offentliche procession von 60. undt
mehr persohnen, mit lautem gesang,
auss selbiger Statt biss nacher Strass-
heim, undt also über das Churpfältzi-
sche territorium gehallten.

N° 19.

Würtzburg, den ersten
May a° 1667.

Der allhiesige oberschultheiß, herr von Hergolßheim, welcher von Ihro hochfürstl. gnd. wegen einrichtung deß landts abgeschickt gewesen, ist underrichteter sachen wider kommen, undt scheinet, man wirdt erleuterung über daß Laudum holen müssen: Underdessen wirdt in diesem Bistumb in dem landt ein gutes anstallt gemacht, der Außschuß formirt, undt in ordentliche compagnien vertheilet, undt denselben ihre officirer vorgestellet, wie dann in 14. tagen 50. Compagnien, iede zue 150. mann starckh, formirt worden, künfftigen Montag raisen wir wider ins landt, undt fahren mit der musterung

ung fort,: Ihre Hertzogl. [illegible]
werden künfftigen Montag von Hoffmark
nach dem Eichsfeldt aufbrechen, allda
große praeparatoria gemacht werden,
den Hertzog von Lünenburg zu tractiren:

Bermersheim, den 22. sten
Aprilis Ao 1667.

Der Kurpfälzische Außschuß zu Ber-
mersheim, Pfarrhof Bodger, hatt allhier
klagendt angebracht, welcher gestallt
er von deß Freyherrn von Walden
Ambtmann daselbsten zu erlegung
deß Frohngeldts, der Außschüße
Freyheiten entgegen, nicht allein
angestrengt werden wolle, sondern
daß auch ermelter Ambtmann so wol
ihme, als sambtlichen Kurpfälzischen
Leibaigenen den stracks Verbotten,

wider

weder von hiesigen Höchgräntzen,
noch dem Oberambt einige bericht
anzunehmen, noch abzulesen,
weniger daß geringste an ihrer
schuldigkeit abzustatten, welches
alles dann dem Compromißlichen
Laudo gantz entgegen:

Kriegsfeldt den 27.ten aprilis
ao 1667.

Heut dato bin ich berichtet wor-
den, daß der zu Eberbach ligen-
de lottringische Soldath den Franck
daselbsten, mit blossem Degen sehr
bedrohet, da er den Zollstock nicht
würde abhauen, so wolte er ihn
durchstechen, worüber der Franck
~~der~~ bezwungen, die axt zu nehmen,
undt darein zu hawen, Nach dem
aber

aber zwey stundt geschehen, ist der
Schultheiß zue Weißbach herzue geloffen,
ten, undt dem schlaffen, so ein Edelmann
zuegesprochen, er bitte ihn umb Gottes willen
einzuehallten, es werde die größte ungele-
genheit geben, worauff dieselbe eingehalten,
undt also der Zollstock stehen verbleiben,
Dieweilen aber gedachter Edelmann die
gewalltthätigkeit geübet, also förchtet sich
der Pfarrh undt der Zollner, undt laßen
sich verlauten, sie werden hierdurch ge-
drungen, außzueweichen, undt anderer
orthen sich auffzuehallten:

Zu Wackenheim, den 1. sten
May ao 1667.

Vor 10. tagen ist eine $\frac{3}{4}$ Carthaune nach
Vinstingen durch 22. Pferde gebracht wor-
den, sollen derer noch 3. folgen, die

die,

stingen sollent ligen, undt wie seiner
auch Villeß (?) sagten, undt gehet das
geschrey, daß wider 500. Lothringische
Pferde auch die Hunau (?) bey Alben,
undt 300 in dem Engelthal bey Le-
renden, undt Dontestal (?) sollen gelegt
werden :/:

No. 20.

Franckfurth, den 7.ten May A° 1667.

Das geschrey ist dieser tagen alhier
gangen, daß der Hertzog von Lothringen
wiederumb etwas gegen die Pfaltz
im sinn habe, welches aber von ver-
ständigen nicht geglaubet wirdt:
Underdessen plündern selbige solda-
ten nach Belieben, weil sie kein geldt
bekomen :/:

No. 21.

Heydelberg den 13.ten May
ao 1670:

Die Leüthe allhier fangen nun erst an,
daß außgesprengte Laudum zum theil
an denen orthen, wohin es seiner natur
nach nicht gehörig, zum theil aber auch
gehörigen orthen, doch mit frembden
Zusatz, der verdrehung deß Rechtssin-
nigen verstandes, zu publiciren: gestalt
die Bischöffl. Wormbsische dieser tagen
zu Kornstag, Lindenberg unde Dultz-
berg bey solcher publicirung, Gnädiger
Ihrer Menge Leibaigene gestanden,
die andern aber under einem nichtigen
vorwandt eines zwangs von entzichung
ihrer schuldigkeit gänzlich abgemahnet:
Nicht weniger haben obbemelte Worm-
sische bediente in den Dörffern deß
Ambts

Ambts Ladenb[urg], alß Hochheim, Leüßelheim,
undt Schrießheim, welche doch Chur-
pfaltz eigenthümblich mit aller Su-
perioritaet zustehen, undt mit diesem
werckh nichts zu thun haben, unter
vorwandt deß Laudi verbieten,
Churpfaltz hinfuro kein Schatzung, frohn
noch Außschuß zu leisten, So
ist auch der Dechant deß St. Mar-
tins Stifft zu Worms ohnvermuthe-
ter weiß nacher Zell kommen, die
Kirchen daselbsten auffbrechen, undt
darinn den Gottesdienst verrichten
laßen:
Im Ambt Heydelberg |: nemblich
zu Mauer :| hatt der Adels-
Bemingische Ambtmann besagtes
Laudum im Dorff Mauer publi-
ciert, aber den letzten puncten wegen
deß

Deß wildtfangs undt Leibaigenschafft
ganz in einem andern Sensu / abge-
leßen, nemblig dergestalt, daß Chur-
pfaltz nicht selbe macht haben, auß
den gebornen Leibaigenen einige Leib-
aigenschafft in denen Ruegkgerichten oder
zu praetendiren: Ob nun wohl an
itzt ermelten orten die Churpfältzische
Bedienten gebührender maßen dar-
gegen protestirt, undt ihres gnädigsten
Herrn Jura reservirt, seindt doch dieselbe
in ihren vorgaben fortgefahren. x

No. 23. Altzey, den 29.sten May
ao. 1667.

Ließ den 27.sten dieß der Herr Allgeyer
deputirte in die Rheingräfl. dörffer,
Neustatt undt Flonheim kommen, undt
andere

andere benachbarte oder auch dahin
citiren laßen, hatt sich der Churpfältz.
Außschanck von Retzey, kraft habenden
befelchs, auch dahin erhoben, umb zue,
zue sehen, daß bey publicatione
Laudi nichts zue nachtheil seines gnä-
digsten herrn vorgehen möge, Es
haben aber besagte Deputirte ihne
Außschancken nicht allein wider zue
rückweisen wollen, mit vermelden,
ob er nicht wüßte, daß Churpfaltz
daselbst nichts mehr zue sagen
hette, sondern auch seine vollmacht,
die er doch in originali vorgewie-
sen, verworffen, haben darauff den
sambtlichen underthanen daß Lau-
dum vorgelesen, undt Churpfaltz,
undt dero bedienten keinen ge-
horsam zue leisten, auch an schatz-
ung nichts mehr zue liefern,

bey

bey hoher straff auferlegt, außer denen
Jenigen underthanen, so auß Churpfaltz
Märckten, flecken undt Dörffern, in die
Rheingräffl. orth gezogen, selbige sollten
zur recognition der Churpfältzischen
beämbten Jährlich einen Leibsschilling
undt Leibhüner reichen, undt dafern
einer oder der ander in solcher Liefe-
rung säumig sein würden, solte selbiges
nicht Churpfaltz Landt. (: dann der nah-
me mit dem wildtfang nunmehr gänz-
lich auffgehoben undt abgethan seye :)
sondern der Rheingräffl. Schultheiß
iedes orts selbiges einfordern, undt
ieden zur schuldigkeit anhalten; so
wider welche publicirung undt aigen-
thätige außlegung deß Laudi der Chur-
pfältzl. [illegible] solennissime pro-
testirt, undt seines gnädigsten Herrn

Chur

Jura reservirt, Nicht weniger maßet
sich daß Stifft St. Martin zu Worms
der Schatzung undt Pfarrbestellung zu
Dübenheim mit gewalt an, undt alß nem-
lich der Pfaltzische bediente wider solche
schatzungs erhebung nicht allein gebüh-
rend protestirt, sondern auch sattsamb
remonstrirt, daß die Churfürstl. Pfaltz
von undencklichen iahren her daß
jus patronatus undt Pfarrbestellung,
sambt der Kirchen an solchem orth wohl
herbracht, auch zu erhaltung solcher
gerechtsame die Kirchen aufschließen,
undt den ordentlichen Pfarrer darinn
predigen laßen, haben die Wormsische
b. Mußquetierer mit brennenden
Lunten vor die Kirchthür gestellt, undt
nach dem man herauß gangen, einen
Zettul abgelesen, dieses Innhalts:

daß

Dass man Pfältzischer seiten wider daß Statedum gehandelt, auch darauff den schlüssel begehret, undt als eignen solcher, weile billig, geweigert worden, die Kirch mit gewalt aufgeschlagen, undt darin ihren Gottes dienst verrichten lassen, wie man iezt vernimbt, seindt bey 7. Bischöffl. soldaten nacher Rüben, heimb kommen, die unbefugte schatzung mit gewalt von den leuthen daselbsten herauß zue pressen.

No 24. Newstadt an der Haardt, den 4. Juny 1667.

Daß dießer tagen die Bischöffl. Speyr. Beambten, auß die [illegible] sich durch schreiben aller guten Nachbarschafft gegen

gegen diesem Ambt erbotten, mit diesem
Vorwandt, daß sie ihrer seits gantz Zegie-
ig weren, dem Lande gemeeß, die Chur-
pfältzische Jura exerciren zu lassen,
hatt hiesiges Oberambt alsbaldt einige
bediente nacher besagtem Lieweyler ab-
gefertiget, umb daselbst berührte Jura
zu exerciren, in specie aber den
beschlossenen Leibzinß einzufordern:
Es haben aber die Österreichische beambte
dieselbe wieder abzuweisen, mit ver-
melden, ihre meinung were nicht ge-
wesen, daß man alsobaldt auff ihr Zu-
schreiben den Leibzinß erheben solle:
Woraus zu sehen, daß es ihnen mit die-
sem heilbaurischen Aufftrag gantz
unde gar kein ernst seye.

N° 25.

No 25. Alzey, den 2. tag Junij
ao 1567.

Der herrn allgirten Commissarien fahrn
in ihrem procedere imer fort, seindt
unlängst naher Neustadt komen, unndt
daselbsthin andere Stifftsgehörige Dörf-
fer, als Eichloch, Obersaulheim &c be-
schrieben, den außbleibenden, wiewol
fast ein ieder bey dieser dagas
zeit mit seiner nahrung zu thun,
sobaldt 5 fl. unndt über 8 tag, wann
sie nicht erscheinen würden, noch soviel
zur straff ansetzen lassen, gestehen
der Churpfaltz keine recht, dem bischof-
fen noch Stiffts, sondern verbieten
bey höchster straff, dem Pfältzischen
Stiffts nicht mehr zu pariren. Die
Pfaltzung müssen die armen leuth
innerhalb wenig tagen, vermittelst
straffen

fernerer executions bedrohung, ab-
legen: Vndt alß der Chursächsische
Zöllnerß daß er disputirliche zoll-
Rhein zue Kriegsmarckheim erheben
wollen, hatt man ihme zur antwort
gegeben, es were solches durch den
Falckensteinischen Amtmann Schellart
verbotten, daß sie weder zoll-
Rhein, schaßmachthumen, noch sonsten
der Churfürstl. Pfaltz leisten sol-
len, sondern müsten nunmehr
dem Hertzog von Lothringen such-
nen, gestalt viel Pfältzische Jura
in nahmen deß Hertzogs von Lot-
thringen exercirt, undt under sei-
nen nahmen durchgetrungen
würde, So haben sie auch die
Beraubt undt geleid auß den Zoll-
kappen außgelößt, undt zue Bo-
benheim abermahls die Kirch ge-
weiht,

waltthätig eröffnen, darinn predigen,
undt die schatzung erheben laßen. ×

N° 26. Heydelberg, den 18. den
Junij a° 1667.

Die Bischöfl. Wormsische haben den be=
ständigen deß ~~Rh~~ Rheins hochver=
botenen, der Churfürstl. Pfaltz dem
Wasserdienst, deßen man doch von
undencklichen jahren her in ruhiger
possession ist, zu entziehen, die armen
Leute, denen Churpfaltz gerechtigkeit
undt ihre schuldigkeit wohl bekandt,
wollten es gern geben, förchten sich
aber vor dem starcken Verbott. ×

Nicht weniger ist auch den under=
thanen

thanen zu tragen, undt verlaßen-
Häusern wider den newen den be-
sagten Wormsischen verbotten wor-
den, Churpfaltz, bey vermeidung
hoher straff, weder ordinari schatzung,
noch extra ordinari subsidien gelder
zu geben: Undt ob man wohl in
einem undt anderm an die Worm-
sische Regierung geschrieben
ihnen ihren unfug, undt die daraus
entstehende ungelegenheit remon-
strirt, so will doch alles nichts helffen.

No 27. Heydelberg den 21. sten
Juny ao 1667.

Den 19. dieß hatt der Chur=
Pfältzische Zollbereutter daselbst
allda, den Wormsischen Ambtmann
zu

zu am Samstag abgenommenes Zollbrett,
wiederumb, wo es vor diesem ge-
standen, angeschlagen: gedachter
Ambtmann aber hat es nach einer
Viertel Stunde durch einen underthanen
Reformirter Religion zwangsweiß
widerumb abschlagen laßen, mit
Befelch, daß er es zu 100. stückhen
zerschlagen solle.

Neustadt den 22. sten
Juny ao 1667.

Der hiesige Außfauth hat sich zwar
den 20. sten dieses nach Weinheim,
und alda Churpfaltz. hergebrach-
ter, und durch deß Heylbronnische
Laudum confirmirtes Regal der
Leibaigenschafft und wildtfangs,
zu

zue exerciren, begeben, auch zue sol-
chem ende den Schwäbischen Völker
daselbsten umb obrigkeitliche hülff
ersucht, aber abschlägige antwortt
bekommen, mit bedeuten, dass
man Churpfaltz der publication
dess landts (: die von Churpfaltz
hetten verlangst beschehen :) nicht
zue willen were, sondern den
Churpfältzischen Underthanen be-
reits bey schwerer leib- und
lebens-straff anbefohlen, sich dess
diensts zue enthalten: Es
sollen auch die Leibaigene zue
Mandern, dass sie Churpfaltz
den Leibzinss bezahlt, gebührend
gestrafft werden.

N° 28

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

No 28.

Newstatt an der Hardt, den 29. ten Juny.

Die bischoffliche Speyrische haben den gestrigen tagen Pfaltz und strittigen Zollstock bey Forst, durch einige mannschafft zu Roß und fuß, außgraben, und in Wachenheimer gemarckhung werffen lassen. So wolle annoch die Wormsische mit ihren beginnen, mit entziehung deß fischwassers zu Altzheim, wiedar man ihnen Pfaltz langwürige ruhig hergebrachte possession vor augen gelegt, nicht abstehen.

Heydelberg den 30. ten Juny Ao 1667.

Alß unnß die bischöffl. Wormsische Statt

deß laudum in den beeden dörffern
Bergen undt Eglsterhaußen publi-
cirt, undt dabeÿ die Vorsteher ge-
geben, daß sie der Churfürstl. Pfaltz
weder deß jus territoriale, noch
Schirms gerechtigkeit, deßgleichen keine
Schatzung, Reichstag legations kosten, noch
andere Jura gestünden, haben die
Pfältzische bediente darwider prote-
stirt, mit vermelden, sie solten zu
newer ungelegenheit hierdurch nicht
ursach geben, darauff die Wormsische
sich so viel vernehmen lassen, sie
sehen gern, wann Pfaltz weiter etwas
attentirte, damit sie zu newer ~~[illegible]~~ billiche
vermeinte ursach hetten

Den 27.ten Juny ao 1667.

Der Hertzog von Lothringen lässt umb
Xaney

Nancy biß pallisaden setzen, unnd sel-
bigen, wie auch andere orth befe-
stigen, Es seindt gestern 6. Compagn.
zu pferdt in die 340. Mann starckh
wider herauß kommen, darvon 2. nach
Bitsch, 2. nach Homburg, unnd 2. nacher
Landtstuhl marchirt, die sollen den
Sommer alda ligen, ob sie sich aber
der enden einer attaquee besorgen,
stehet zu erwarten, etc.

No. 29. Heydelberg den 6. den
Julij Ao. 1667.

Die Allyrten haben an verschiedenen
orthen ienseit Rheins daß werck
geländt, welches neben dem werck
Zoll am Zollberg gestanden, auß-
ge,

gelöst, welches aber mal der
Lasse nicht gemeeß

Den 18. ten July ao 1667.

Nachdeme die grassierende seüche in den pfälzischen guarnisonen sehr viel von den pfälzischen geworbenen soldaten hinweg genommen, also haben Ihre Churfürstl. Dl. bey gegenwärtigen gefährlichen conjuncturen eine nothdurfft erachtet, solche stellen wider zu ersetzen, und dannenhero andere anzuwerben, gnädigste ordre ertheilet, da dann einem tüchtigen knecht auff die handt 2. Reichsthlr. dem übrigen aber, er sey under-

than

ihn oder frembder, so dergleichen
düchtige Knecht zur handt bringen wirdt,
der seine Mühe ein halber Reichsthaler
bezahlt, undt die neu geworbene über
ihre Verpflegung auch mit einem
Livrée rock, undt ein paar strümpf
versehen werden sollen.-

No 33. Deßen, den 6.ten
Augusti Ao 1667.

Es gehet die sag, daß 21. Compagnien
Lottringer hinsüber daar ligen,
undt auch ordre warden, undt daß auch
die Landtstuhler stehen auß Cathlschen
partien, wan der Lombach iezt bringt
ein, daß 100. pferdt zu Landtstuhl
ligen, undt gestern noch 300. pferdt

mit

mit dem iungen herzog alda sollen ankommen sein. ∼

No 35. Creutzenach, den 17. den Augusti Ao 1667.

Alhier hatt man nachricht, daß sich die Lothringer bey Landtstuhl bey 500. Mann, mehr zue pferdt alß zue fuß, versamblet haben, und dise an Lauttern streiffen, auch in selbigem umbkreyß die Kühe bißweilen mit nehmen, sollen deß Herzogs von Lothringen Leib-compagnie erwarthen, (proviantiren Landtstuhl und Homburg sehr, sollen vom Elsaß zwey-hundert) proviant begehrt haben, mit bedrohung, wann man es ihnen nicht geben wolle, wollten sie es selbst holen. ∼

No 37.

No. 37. Heydelberg, den 2. Novembris ao. 1667.

Es suchen die Lottaringische bedienten in den Churpfältzischen orthen der Herrschaft Falckenstein, alß zue Steinweiden, Wiebelnheim, Kerzenheim etc. die Huldigung, Churpfaltz ratione der Leibeigenschaft zue praeiudiz, einzunehmen, under dem nichtigen vorwandt, ob solte die Herrschaft Falckenstein von dem Grafen von Berg dem Hertzog von Lottringen übergeben undt eingeraumet worden sein. So haben sie auch zue Klein Willadein daß Churpfältzische Zollbarren de facto abgerissen, undt andere insolentien mehr veruebt, welches alles von den pfältzischen Beambten contradicirt, undt dargegen, alß sagen, die

die dem Lande zu wider lauffen,
nachdrücklich protestirt werden. x

No. 39. Alzey, den 15. den Aprilis
Ao. 1667.

Berichte meinem Herrn, daß der
Falckensteinische Ambtschultheiß
heut den Churpfältzischen Leibsange-
hörigen zu Groß undt Klein
Winternheim die schatzung, neben
100. Reichsthaler straff, weil sie
ehelangst nicht zu, vorerst den
Huldigst gethan, abgefordert.
Desgleichen ist den Leibeigenen
zu Weiß Oppenheim widerumb
ein Viertel schatzung angesetzt wor-
den, welches zwar der Churpfältz.
Ausschänck den Leuthen zu erlegen
verbotten, undt ihnen auß dem
Lande

laut klärlich deducirt, daß solche schaz-
ung keineswegs dem Bistumb [illegible] [illegible]
zugesprochen seyn.

No. 41. Heydelberg den 1.sten
8bris Ao 1667.

Nachdeme Ihro Kayl. Maytt. Churpfaltz,
durch ein Handschreiben :| welches den ver-
gangenen Dienstag alhier eingeliefert
worden, :| die glückliche entbindung Ihro
Maytt. der Kayserin advisirt: Als ist
darauff noch selbigen abends allhier,
zu Franckenthal, Friedrichsburg, und
andern Churpfältzischen Guarnisonen
mit Stücken und Musqueten 3. mahl
Salve gegeben worden.
Sonst will abermahl verlauten, daß
die

die Lothringer in 13. Compagnien starck,
undt Reitter, mit Früchten beladene
wägen heraus, undt nacher Homburg
undt Landtstuhl marchiren, undt da sie
ein Quartir nach den andern von
Maintz nacher Lothringen gehe, ob undt
waß daran, lehret die Zeit.

Heydelberg, den 3. 9bris
ao 1667.

Alhier iezo kombt gewiße nachricht,
daß ein Lothringsch. Capitain von
Kimmerstler mit 3. männ zu fuß
nach groß undt klein Niederstein,
ins Darmbst. diensten kommen, mit
bey sich habender ordre von dem von
Schillart, die Zollstöckh umbzuhawen,
keinen Zaucher zu gestaden, undt
von

der Kurpfaltz leibeigenen zugehörigen die schaz-
zung einzuefordern, undt so sie sich dessen
weigerten, ihnen das vieh undt alles weg-
zuenehmen, lässt sich auch verlauten, dass
wo man den leuthen im verweigerungs-
fall der schatzung uber halss kommen wür-
den, dargegen, alss ein abermalige notori-
sche contravention undt gewaltthätigkeit,
der Kurpfälzische Ambtkeller zu Diem-
stein schriftlig protestirt :.

Nro 43. Heydelberg, den 16.ten 8bris ao 1667.

Es ist in der grafschaft Falckenstein ein
gedrucktes lothringisches patent
publicirt, undt darin kundt gethan
worden,

worden, daß der graff von Faltzen„
stein solche graveschafft an Lothringen
ubergeben, undt daher der zwischen
Churpfaltz undt Faltzenstein anno
1538 uffgerichtete vertrag cassirt
undt gefallen seye: Deßwegen alle
undt iede bediente, schultheißen,
undt underthanen ihren an Chur„
pfaltz geleisteten pflichten nicht
allein würcklig erlaßen, sondern
auch ihnen bey leibs undt wo-
strafe verbotten wirdt, Churpfaltz
nicht mehr zu gehorchen, keine
schatzung, raiß, folg, undt der„
gleichen schuldigkeiten mehr zu
leisten, sondern den Hertzog von
Lothringen allein für ihren herrn
zu erkennen, der sie auch wider
alles Churfürstl. Pfältzisches ansin„
nen

ren ernstlich schützen und schirmen wolle,
Undt wirdt zugleich dem Lothringischen
Statthalter selbiger Graffschafft, dem von
Schellart anbefohlen, die von dießem
von Kurpfaltz aufgerichtete, und an-
noch stehende Zollstöck ohnverzüglich
aufheben zu laßen, auch alle Chur-
pfaltzische in der Graffschafft angeschla-
gene Wappen abzureißen, undt hin-
gegen die Lothringische anzuschlagen;
wie widerrechtlich aber dießes Loth-
ringisches beginnen sey, solches wirdt
hiernegst von Kurpfaltz seiten mit
gutem grundt ans tagliecht gelegt
werden.

No 11. Heydelberg den 24. ten Xbris
a° 1667.

Capitain Rebmayer von Frandtschürtz-
hard

hatt innerhalb zweÿen monathen, undt alß in kurtzer Zeit eine Compagnie zue fuß von 200. köpffen in d. Pfaltz, von junger mannschafft bestehend, zue diensten Ihro Churfürstl. Dhl. geworben, undt heut dato hieher gebracht, undt ist dem marsch in guter ordnung geschehen.

No 46. Creützenach, den 1. ten 9bris ao 1667.

Man hatt nachricht, daß im Voll_ bacher thal die Lothringische beÿm letzten marsch 1000. pferdt, undt 200. zue fuß auffführen laßen, welche auch, so lang der marsch gewehret, allda verharret: undt

undt seindt noch 16. compagnien darin
Xantij geordert gewesen, die solten,
wann sie solten angegriffen werden,
zu succurriren, undt sehe im Vollba-
cher thal mit trompeten schall auß-
geruffen werden, daß die underthanen
Churpfaltz nicht mehr vor ihre obrig-
keit erkennen, viel weniger die iähr-
liche schuldigkeit entrichten, auch kein
zoll abgaben nichts steiffliges mehr
reichen sollen: Es vernimbt
man auch, daß bey 60. pferdt mit
dem Obristen Wamboldt zu Maintz
ankommen, undt alda einquartiret wor-
den, deßgleichen wirdt deß obristen
Cronbergs Compagnie auch erwartet,
undt ist die gantze burgerschafft
in Maintz gemustert worden, Risau-
court undt Schellart sollen sich auch
alda

allda befinden, undt einige gelder
für Lothringen zu solicitiren.

No 52. Heydelberg den 18.ten
10bris ao 1667.

Nach dem unlängst zwischen Churpfaltz
undt dem Bischoffen von Speyer eine
gütliche conferenz, undt daß zu
Heylbrunn von den Königl: Allegirten
publicirtes Laudem simultanée
zu exequiren, undt also gute nach-
barliche verständnuß zu stifften,
veranlasst worden, seindt zwar bee-
derseits abgeordnete auff den be-
stimbten termin undt orth zusammen
kommen, undt haben von den sachen
zu handlen angefangen.

haben

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

haben aber die Ritterschafft stetz [illegible]
deß Thum Capittuls Syndicum
darbey haben wollen, undt ob man
ihnen woll sattsamblich darauff ge-
antwortet undt remonstrirt, daß
daß Thum Capittul nicht mit in Lite
gewesen, alß auch nicht in dieser
handlung zu ziehen, sintemahl ihre
Bürger darbey nicht interessirt,
noch in die designation der gravir-
ten einkommen, auch hiebevor daß
Thum Capittul sich erklaeret, daß es
mit den irrungen, so der Ritterschafft
undt deßen Allyirten widerfahren
angefangen, nichts wollen zu thun
haben &c. So hatt man doch nicht
mit ihnen zu recht kommen können,
sondern die tractaten, wie woll

dieß

Diss Seitt sehe ungern, aber umspiren
muss sey.